

MANAGEMENT

IT: Cloud-Lösungen am Bau \
Steuerrecht: iPad vom Chef \
Internet: Starten Sie mit Ihrer
Homepage durch \ Recht: Aktuelle
Urteile am Bau

MAUERWERK

Ziegelbauweise: Flächenheizungen \
WDVS: Argumente für Bauherren \
Baugewerbe Merkblatt
Nr. 11: Wärmedämmfassade aus
Ziegeln

TIEFBAU

Interview: Ausschreibungs- und
Vergabepaxis verstetigen \
Spezialbeton für Stromtrassen
\ Verbau und Sicherheit \ Neue
Stamper



5 \ 26. April 2013

www.baugewerbe-magazin.de

**EXKLUSIV
FÜR ABONNENTEN:**

Nutzen Sie Baugewerbe
jetzt überall mit vielen Zusatz-
funktionen als E-Paper.

Mehr Informationen
auf Seite 28

Baugewerbe

UNTERNEHMERMAGAZIN

VERBANDSARBEIT

**GEMEINSAM
PACKEN
WIR ES AN**



Obermeister Boris Ried bei der Übergabe der Kita an den Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann.

GEZIELT DIE BAUNACHFRAGE ANGEKURBELT

ERFOLGREICHE INVESTITION \ Mit dem nötigen Gespür für die Bedürfnisse des Marktes entschied sich die Bezirksstelle Frankfurt a. M. für den Bau von 3 Kindertageseinrichtungen. Dadurch konnte man als Bauherr nicht nur mittelstandsfreundliche Aufträge für die regionalen Gewerke ausschreiben, sondern auch die soziale Infrastruktur nachhaltig stärken. \

Am 24. August 2012 war es endlich so weit: Bezirksstellenleiter Boris Ried übergab die Kindertageseinrichtung Kantapfel an den Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann. Damit haben die rund 50 Frankfurter Bauunternehmen als Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen, Bezirksstelle Frankfurt am Main e. V., den Bau der letzten von insgesamt 3 Kitas erfolgreich abgeschlossen.

Bereits 2005 wurde im Frankfurter Holzhausenviertel ein ehemaliges Bürogebäude zu einer Kindertageseinrichtung für 75 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren umgebaut. Mit der im Mai 2011 übergebenen viergruppierten Kindertageseinrichtung in Frankfurt-Oberrad, für Kinder von 1 bis 6 Jahren, engagierte sich die Bezirksstelle Frankfurt zum zweiten Mal bei der Bereitstellung von Betreuungsplätzen für 60 Kinder.



Das im Passivhausstandard errichtete Kita-Gebäude Kantapfel zeichnet sich durch seine Klinkerfassade aus.

Das ehemalige Gärtnerareal wurde von der Bezirksstelle Frankfurt käuflich erworben und neben der Kindertageseinrichtung mit einem energetisch sanierten Wohnhaus und einem viergeschossigen Bürogebäude bebaut.

ALS „NACHHALTIGES GEBÄUDE“ MIT GOLD AUSGEZEICHNET

Die dritte und damit letzte Kindertageseinrichtung, die sich im Eigentum der Bezirksstelle Frankfurt befindet, wurde im Oktober 2012 in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um eine als „Nachhaltiges Gebäude“ mit Gold zertifizierte Kindertageseinrichtung für 80 Kinder von 0 bis 6 Jahren.

Mit der Verleihung des Zertifikats in Gold für „Nachhaltiges Bauen“ wurde der hohe Anspruch an eine hervorragende handwerkliche Ausführung bestätigt. Das Passivhausgütesiegel attestiert u. a. die hohe Qualität des Gebäudes, das durch sein außergewöhnliches Klinkermauerwerk besticht.

Auch hier ist die Bezirksstelle und Bauinnung Frankfurt ein Vorreiter für die Zertifizierung von Kitas, handelt es sich doch um ein Pilotprojekt nach den Vorgaben des Bundesministeriums Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für „Nachhaltige Gebäude“ und „Nachhaltiges Bauen“.

INSGESAMT 235 KITA-PLÄTZE GESCHAFFEN

Mit den 3 Kindertageseinrichtungen stellt die Bezirksstelle Frankfurt somit 235 Betreuungsplätze zur Verfügung. „Mit dem Bau der Kitas wollen wir auch soziale Verantwortung für Frankfurter Infrastruktur übernehmen“, erklärt Bezirksstellenleiter Boris Ried.

Neben der Tatsache, dass alle Gewerke des Bauhauptgewerbes von Frankfurter Mitgliedsunternehmen ausgeführt wurden, war es den Bauunternehmern besonders wichtig, im vorgegebenen Bauzeitplan von jeweils 13 Monaten zu verbleiben und termingerecht die Übergabe und damit den Betrieb der Kindertageseinrichtungen zu gewährleisten.

Mit einem Gesamtaufwand von rund 3,3 Mio. Euro hat der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen, Bezirksstelle Frankfurt am Main e. V., für die Stadt Frankfurt auf städtischem Grund und Boden (Erbpachtvertrag über 60 Jahre) eine hochwertige Kindertageseinrichtung errichtet, die mit den Vorgaben des Schulamtes ein ambitioniertes Raumprogramm bietet.

FAZIT

Das Beispiel der Bezirksstelle Frankfurt a. M. zeigt auf, wie man es als Bauunternehmer-Vertretung schaffen kann, erfolg-

reiche Verbandsarbeit zu betreiben, die den Mitgliedsbetrieben, der Branche und der Allgemeinheit zugute kommt.

„Wir wollten mit unseren Mitgliedern als Bauherr am Markt agieren, um dadurch neue Aufträge für unsere Branche zu schaffen und gleichzeitig die Wohn- und Lebensqualität junger Familien in Frankfurt zu verbessern“, erklärt Otto Kuhn, Geschäftsführer Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen der Bezirksstelle Frankfurt a. M., abschließend. \



WEITERE INFOS

Verband Baugewerblicher Unternehmer Hessen,
Bezirksstelle Frankfurt am Main e. V.

Dipl.-Volkswirt Otto Kuhn

Tel.: 069 95809170

E-Mail: otto.kuhn@bgvht.de

Internet: www.bau-frankfurt.de



SCHLAGWORTE

Alle Fachbeiträge unter
www.baugewerbe-magazin.de \
Rubrik „Fachmedien“

Schlagwort: Verbandsarbeit

